

Jahresbericht VKGO 2021 - 2022

Sonja Neuenschwander (Leitung «Spiis und Gwand» Sozialprojekt)

PaarLeben: Unsere geplanten Anlässe konnten wir coronakonform durchführen. Das Abendessen zu zweit im November wurde wieder kreativ in Schachteln als TakeAway verpackt (siehe Foto) und mit Gesprächstipps zusammen nach Hause abgegeben. Vom Januar – März führten wir den Ehekurs von Campus für Christus online durch. Das hatte den grossen Vorteil vor allem für Paare mit kleinen Kindern, dass die Kinderhüte kein Aufwand war und auch der Gesprächsteil in den eigenen Wänden sehr diskret war. Die Teilnehmenden schätzten diese Art eines Kurses sehr, für uns als PaarLeben-Team war es gewöhnungsbedürftig.



Projekt: In der Karwoche steckten wir einen Kreuzweg rund um die Kirche aus. An 15 Posten wurde das Leiden und der Sieg von Jesus an Ostern von verschiedenen Personen kreativ gemalt, gebastelt und so den Spaziergängern nähergebracht. Ab und zu konnten Besucher beim Studieren beobachtet werden. Es war ein Projekt ausserhalb der Kirchenmauern, doch mit einer klaren Botschaft.

Spiis&Gwand: Nun ist ein Jahr seit der strukturellen Veränderung vergangen. Die Besucher geniessen das «freie» Angebot der Kleider – sie können, soviel sie wollen für 2 Fr./Stk. kaufen. Die Kontrolle fällt weg. Dankbar sind wir auch für die zusätzliche Essensabgabe vom Tischlein deck dich. Beide Möglichkeiten werden voll genutzt und stossen seit dem Flüchtlingsstrom an ihre Grenzen. Der Besucherandrang ist gross und doch hatten wir immer genug Nahrungsmittel. Dies ist für mich ein Wunder! Zwei neue Lieferanten haben sich bei uns gemeldet und liefern uns zusätzlich Eier, Gemüse und Früchte. Die Veränderungen haben auch das S&G-Team anwachsen lassen. Es sind 35 Personen, die mithelfen und ihre Zeit und Kraft für die Mitmenschen einsetzen. Ihnen gehört der grösste Dank!

Ohne das tolle Team, das die Frontarbeit voll übernahm, hätte meine Pensumreduktion im März um 20% nicht funktioniert. Ich bekam die Anfrage, ob ich die ehemalige Jugendherberge in Zofingen für ukrainische Flüchtlinge einrichten und leiten könnte. So bin ich nun auch dort tätig und leiste meinen Beitrag um den geflüchteten Personen einen Ort der Sicherheit bieten zu können. Nach dem Einrichten bin ich nun froh um meine seelsorgerischen Erfahrungen, die mich befähigen auf die Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören und zu trösten.

Evelyn und Peter Wernli (Leitung Bereich «Junge Erwachsene»)

Das vergangene Jahr war geprägt von vielen Veränderungen. Im Zuge der Lockerungen der Corona-Massnahmen ist immer mehr wieder möglich geworden und wir haben ein Schwergewicht auf Gemeinschaftsanlässe gelegt.

@-connect (monatlicher Treff der jungen Erwachsenen): Ende 2021 haben wir einen der monatlichen @-connect Anlässe genutzt, um im Vorfeld in kleinen Gruppen Chrömlis zu backen. Darauf haben wir 120 Chrömlisäcke abgepackt und in Geschäften und Restaurants verteilt, um uns damit bei Menschen zu bedanken, die im Dienstleistungssektor tätig sind und ihre Arbeit unter schwierigen Umständen fortgesetzt haben. Diese Aktion fand guten Anklang. Wir trafen uns zu weiteren Gelegenheiten wie einem Spiele - Abend, einem Filmabend zum Thema Gebet, den wir mit gemeinsamem Gebet in kleinen Gruppen fortsetzten. Im Mai trafen wir uns unter freiem Himmel und angenehmen Temperaturen im Pfarrhausgarten zum Bräteln und einem Input zum Thema Kleingruppen, einem gemeinsamen Schwerpunkt mit der Jugendarbeit.



Frühlingslager: Besonders gefreut haben wir uns über das Zustandekommen des Frühlingslagers. Unter widrigen Bedingungen (Sturm, Regen, Schnee und Hagel) reisten wir im April zum ersten Mal nach drei Jahren wieder in ein Lager mit jungen Erwachsenen nach Kroatien. Wir verbrachten eine tolle Woche am Meer in Dalmatien wo wir die wunderbare Landschaft, die prächtige Aussicht und vor allem die Gemeinschaft und Zeiten mit Gott genossen. Ein befreundeter Pastor aus Zagreb, der uns im Lager besuchte, bereicherte die Gemeinschaft mit seiner spannenden Lebensgeschichte und Inputs, die den Boden bereiteten für die weitere Woche. Wir genossen alle die endlich wieder möglich gewordene Gemeinschaft, das feine Essen aus der Lagerküche, Worship-Zeiten und Gespräche. Wir lieben es noch immer sehr mit jungen Erwachsenen unterwegs zu sein, sie zu begleiten, zu fördern und ein Stück Lebensweg mit ihnen zu teilen, was uns sehr bereichert, freut und mit Dankbarkeit erfüllt.



Jahresschule: Auch in der Jahresschule wurden die Veränderungen sichtbar: Trafen wir uns zu Beginn noch mit Maske und auf Abstand, freuten wir uns umso mehr über das möglich gewordene Wochenende im März sowie die letzten Abende unter normalen Umständen und einen gemütlichen Abschluss bei uns zu Hause.

@ults-Gottesdienste: Monatlich ein- bis zweimal trafen wir uns zu den @ults-Gottesdiensten, bei denen vermehrt jüngere Sprecher und Sprecherinnen tolle Inputs boten, umrahmt und begleitet von talentierten Musikerinnen und Musikern, die uns mal mitreissend – mal besinnlich in lieb gewonnenen Worship-Zeiten mitnahmen.

Sommerlager: Im vergangenen Jahr sind wir in vermehrtem Masse in Austausch und Kontakt mit David Bhend. Wir haben uns sehr gefreut über seine Einladung ein paar Tage im Sommerlager mit dabei zu sein und so Kontakt knüpfen zu können zur nächsten Generation junger Erwachsener.

Anlauf- und Kontaktstelle für ukrainische Flüchtlinge: Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine brachte dann kurz vor dem Frühlingslager die weitsichtige Anfrage der Kirchenpflege mit sich für ein bis Ende August befristetes Engagement als Anlauf- und Kontaktstelle für ukrainische Flüchtlinge. Diese Tätigkeit hat uns herausgefordert, den Horizont erweitert. «Es ist alles anders» - diese Aussage von Herrn Werner Amsler, Gemeinderat Oftringen begleitet uns, ihn und die Gemeinde Oftringen bis heute. Die vergangenen Monate haben uns zusammen gebracht mit Flüchtlingen aus der Ukraine und unser Leben verändert. Gemeinsam mit Freunden, jungen Erwachsenen und weiteren Beteiligten haben wir mittels Spenden zwei Wohnungen möbliert, mit viel Liebe eingerichtet und am Ende Menschen willkommen geheissen, die jetzt ein Zuhause haben, aber auch traumatisiert sind, Heimweh haben und mit denen wir Gemeinschaft pflegen. Wir sind in Kontakt und Austausch mit den Behörden und laden einmal wöchentlich drei ukrainische Familien zu einem gemeinsamen Mittagstisch ein. Von Herzen danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Tätigkeit erst möglich machen.

Robert Plüss (Bereich «Administration»):

Neues dazulernen, das ist bei uns im Büro im Moment angesagt: Seit diesem Jahr haben wir eine neue Software, welche unser langjähriges Programm kOOL ersetzen soll. Auf das neue Jahr ist dann geplant, auch die Termine und Reservationen über die neue Software zu machen. Alle Termine in der Agenda der Homepage oder in der App werden darüber erstellt. Das ist ja eine meiner Hauptarbeiten. Ich hoffe natürlich, dass dann diese Umstellung möglichst reibungslos klappt!

Mein letztjähriger Entschluss, das Sekretariat von 15 Stellenprozenten aus gesundheitlichen Gründen wieder abzugeben, hat sich im Nachhinein als gute und sinnvolle Idee herausgestellt. Gegen Ende Jahr ging es mir gesundheitlich mit meinem Rücken so schlecht, dass ich mehrere Wochen krankgeschrieben war. Erst seit Mai kann ich mein Teilzeitpensum wieder ganz arbeiten. Im Moment laufen diesbezüglich Abklärungen und natürlich immer noch Therapie, aber leider ist es so, dass ich mich gesundheitlich nicht mehr richtig erholt habe. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Felix Kaderli als Personalchef und allen Mitarbeitenden für ihre Unterstützung!



Liebe Vereinsmitglieder

Als Vorstand des VKGO blicken wir dankbar auf das Jahr 2021 zurück: Verschiedene Aktivitäten innerhalb der Kirchgemeinde konnten wieder aufgenommen oder in angepasster Form neu umgesetzt werden. Teilweise war halt weiterhin Kreativität gefragt. Anstelle Anlässe zu streichen, konnte man beispielsweise ein Abendessen im PaarLeben als TakeAway beziehen – genial! Wie bereits in unserem Jahresbrief im Januar 2022 festgehalten, durften wir per Ende 2021 auch mit dem Spendeneingang sehr zufrieden sein. Das hoch gesteckte Spendenziel wurde zwar nicht erreicht. Mit einer Summe von knapp >200'000 CHF konnten aber die Löhne der Angestellten auf Spendenbasis voll aus den Spenden finanziert werden.

Mit Beginn des Jahres 2022 nun veränderte sich die Situation sowohl für Evelyn & Peach Wernli wie auch für Sonja Neuenschwander. Details zu ihren neuen Aufgaben im Bereich der Flüchtlingsarbeit mit Personen aus der Ukraine erfahrt ihr in den beiliegenden persönlichen Rückblicken und an der Mitgliederversammlung. Leider spüren wir nun auch bei den Spendeneinnahmen seit Anfang 2022 eine veränderte Situation: Ohne klaren Rückgang der Anzahl SpenderInnen haben wir Mitte Jahr weniger in der Kasse als in den Jahren zuvor. Gerne diskutieren wir die möglichen Gründe ebenfalls an der kommenden Mitgliederversammlung. Möglicherweise hat gerade der Ukrainekrieg auch bei einigen Mitgliedern zu einer gewissen Umverteilung von zusätzlichen Spendengeldern geführt – privat habe ich zumindest auch entsprechende Überlegungen gemacht. Sicher wird dies aber auch eine Gelegenheit sein, nun noch einmal «Gas zu geben»: Einerseits möchten wir Euch die aktuelle Situation darstellen und Euch auch motivieren, innerhalb unserer Kirchgemeinde für Unterstützung oder eine neue Vereinsmitgliedschaft zu werben, andererseits möchten wir Euch auch in Rücksprache mit der Kirchenpflege die neue Fundraising – Strategie 2023 erläutern: Mit dem VKGO möchten wir neu Spenden sammeln, um die Löhne aller Angestellten der Kirchgemeinde mitzufinanzieren. Es soll also nicht mehr einzelne «Angestellte auf Spendenbasis» geben, sondern die Löhne aller Angestellten werden zu einem gewissen Anteil aus den Spenden finanziert. Wir freuen uns auf diesen nächsten Entwicklungsschritt, der sowohl für die Angestellten selber wie auch für die Kirchgemeinde eine Vereinfachung und mehr Transparenz und Klarheit bringen soll.

Zu guter Letzt bedanke ich mich primär von Herzen bei Wernlis, Sonja und Robi für all ihre Arbeit, ihren Einsatz und ihre Kreativität im vergangenen Jahr! Herzlich danke ich auch meinen VorstandskollegInnen für ihr Engagement, die unkomplizierte Zusammenarbeit in den Sitzungen, beim Chilezmittag und anderen Anlässen.

Oftringen, 02.08.2022 - Andreas Bieri, Präsident VKGO